

Prolog (2023). PluralTrumpf. Endungen -er, -e, -n, -en, -s, Umlaut, Umlaut + Endung -e, Umlaut + Endung -er, Nullplural (unverändert). Prolog.

Rezension von Prof. Dr. Andrea Haid (*Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach*)

Die Spielkartenserie der Trumpf-Kartenspiele ermöglicht das hochfrequente Üben spezifischer sprachlicher Teilbereiche: mit LautTrumpf werden die Artikulation, mit WörterTrumpf verschiedene Wortschatzfelder und mit PluralTrumpf die Pluralbildung im Deutschen erarbeitet und trainiert.

Die Serie der PluralTrumpf-Karten umfasst neun Kartensätze, die die einzelnen Pluralbildungsmöglichkeiten im Standarddeutschen abbilden (Endungen -er, -e, -n, -en, -s, Umlaut, Umlaut + Endung -e, Umlaut + Endung -er sowie Nullplural). Jedes Spielset besteht aus 56 Karten (48 Spielkarten und acht Karten zur Einführung und Erläuterung des Spielablaufs sowie der gewählten Items). Das Spiel kann ab fünf Jahren von zwei bis drei Personen gemeinsam gespielt werden. Der Preis von 130.90 CHF für alle neun Spielsets ist im Vergleich zu einem Set mit 16.40 CHF preisgünstiger. Für eine gezielte Erarbeitung der Pluralbildung müssen alle Pluralbildungsmöglichkeiten aufgezeigt und in die Förderung bzw. Therapie einbezogen werden.

Spielsets und Items

Die Auswahl der Items der neun Spielsets erfolgt gezielt und umfasst pro Pluralbildungsmöglichkeit jeweils 12 Items. Die Items fokussieren die standarddeutsche Pluralbildung. Für die Umsetzung in der Förderung bzw. der Therapie ist die sprachliche Varietät der zu erarbeitenden Pluralbildung dann gezielt zu wählen. Die Itemauswahl wird im Folgenden pro Spielsets und unter Berücksichtigung der dialektalen Eigenheiten des Alemannischen (Beispiele sind für das Vorarlberger Alemannische angeführt) eingeschätzt:

- Endung -er:
«Bild, Brett, Ei, Feld, Gespenst/Geist, Kind, Kleid, Licht, Nest, Schild, Schwert, Ski»
Die gewählten Abbildungen sind eindeutig und die Items im dialektalen Kontext umsetzbar. Lediglich die beiden Items «Ei» und «Ski» könnten aufgrund der häufig im Plural verwendeten Form weniger therapierelevant sein (u.a. wird «Eier» häufig verwendet und «Ski» als Nullplural markiert).
- Endung -e:
«Bus, Fisch, Flugzeug, Geschenk, Kamel, Pferd, Schaf, Schiff, Schuh, Schwein, Stern, Wal»
Die gewählten Abbildungen sind wiederum eindeutig und die Items im dialektalen Kontext aufgrund der in den alemannischen Varietäten häufig nicht vorkommenden Pluralbildung mit Suffix -e nicht relevant (betreffen andere Pluralbildungen, z.B. «Bus» – «Büs» – [Umlaut] oder «Schuah» – «Schuah» [Nullplural]). Die Items sind vorwiegend einsilbige Wörter.
- Endung -n:
«Auge, Blume, Brille, Ente, Giraffe, Hose, Katze, Kerze, Rutsche, Schere, Schnecke, Zitrone»
Die gewählten Abbildungen sind ebenfalls eindeutig und die Items im dialektalen Kontext mit den entsprechenden dialektalen Suffixen (Suffix -a «Oga» bzw. Suffix -ana «Bluamana») umsetzbar, obschon es auch dialektale Varianten des Alemannischen gibt, die bei diesen Items mit Nullmarkierung einhergehen («Blueme», «Brülle», «Änte», «Hose», «Cherze» oder «Zitrone»). Die Items sind vorwiegend zweisilbige Wörter mit auslautendem Schwa.
- Endung -en:
«Bär, Bett, Elefant, Hemd, Herz, Leopard, Pfau, Pirat, Polizist, Uhr, Unterhemd, Zeitung»
Die gewählten Abbildungen sind eindeutig und die Items im dialektalen Kontext mit den entsprechenden dialektalen Suffixen (Suffix -a «Bära» bzw. Suffix -ana «Herzana») umsetzbar. Einzelne Items werden in den dialektalen Varietäten u.a. als Diminutivformen realisiert, wie beispielsweise «Hemli» oder «Unterhemli», was folglich mit Pluralbildung mit Nullmarkierung einhergeht. Die Differenzierung der

beiden standarddeutschen Pluralklassen Suffix -n und -en kommt in der dialektalen Realisierung weniger zum Tragen.

- Endung -s:
«Auto, Bonbon, Joghurt, Känguru, Lama, Luftballon, Paprika, Radio, Schal, Sofa, T-Shirt, Zebra»
Die gewählten Abbildungen dieses Sets sind ebenfalls eindeutig und die Items im dialektalen Kontext aufgrund der in den alemannischen Varietäten häufig nicht vorkommenden Pluralbildung mit Suffix -s nicht relevant und gehen mit der Pluralbildung «Nullplural» oder «Umlaut» einher («Auto» – «Auto», «Schal» – «Schäl»). Dennoch ist auf ein Sprachwandelphänomen hinzuweisen, welches zeigt, dass jüngere Alemannisch sprechende Personen häufig das Suffix -s anwenden (z.B. Klein & Kopf 2019) und somit das Spielset auch im Dialekt Anwendung finden kann. Für das Item «Bonbon» werden in den alemannischen Varietäten unterschiedliche Varianten verwendet (u.a. «Guzle», «Dääfeli» oder «Zältli»), was mit der entsprechenden Pluralbildung mit Nullmarkierung einhergeht. Die Items fokussieren im Standarddeutschen eindeutig die Pluralbildung mit der Endung -s.
- Umlaut:
«Apfel, Farbkasten, Garten, Graben, Hammer, Kaufladen, Mantel, Mutter, Nagel, Ofen, Schnabel, Vogel»
Die gewählten Abbildungen sind eindeutig und die Items im dialektalen Kontext bis auf eine Ausnahme gut umsetzbar (Item «Apfel» im Dialekt «Öpfl» mit Nullplural: «Öpfl»). Die Items sind für die Pluralbildung mit Umlaut im Standarddeutschen eindeutig gewählt.
- Umlaut + Endung -e:
«Ball, Baum, Frosch, Fuss, Hand, Knopf, Kran, Kuh, Maus, Nuss, Stuhl, Zahn»
Die gewählten Abbildungen sind eindeutig und die Items gehen in der dialektalen Umsetzung aufgrund der im Alemannischen vielfach nicht vorkommenden Pluralbildung mit Suffix -e mit der Pluralbildung mit Umlaut einher («Bäll», «Böm», «Küah», «Stüahl»). Die Items für das Standarddeutsche sind spezifisch und passend gewählt.
- Umlaut + Endung -er:
«Band, Blatt, Buch, Dach, Glas, Haus, Huhn, Nashorn, Regenwurm, Schloss, Schneemann, Streichholz»
Die gewählten Abbildungen sind wiederum eindeutig und die Items sind im dialektalen Kontext unter Berücksichtigung der lautlichen Spezifika des Alemannischen umsetzbar («Bändr» bzw. «Regawürmr»). Die Items fokussieren im Standarddeutschen eindeutig die Pluralbildung mit Umlaut und Endung -er.
- Nullplural:
«Besen, Eimer, Esel, Igel, Kissen, Knochen, Löffel, Messer, Pullover, Schlüssel, Tiger, Würfel»
Die gewählten Abbildungen sind eindeutig und die Items gehen im Alemannischen ebenfalls mit Nullplural einher. Lediglich das Item «Eimer» wird dialektal u.a. eher als «Kübel» oder «Chessel» realisiert, was jedoch ebenfalls mit Nullplural einhergeht. Die Items sind für die Pluralgruppe im Standarddeutschen spezifisch gewählt.

Insgesamt sind alle ersichtlichen Abbildungen der neun Spielsets eindeutig und kindgerecht gewählt. Die Modifikation für das Alemannische ist überschaubar und somit für die Therapie mit wenigen Anpassungen grundsätzlich einsetzbar. Hervorzuheben sind die im Vergleich zu anderen Spielsets zur Pluralbildung die doch deutlich höhere Anzahl von Items pro Pluralklasse (zwölf Items pro Pluralbildungsmöglichkeit).

Spieldurchführung

Die Umsetzung des Spiels ist für alle Spielsets gleich. Die 48 Itemkarten sehen bei jedem Set gleich aus: jede Karte ist in vier Felder aufgeteilt. Die einzelnen Items sind in diesen Feldern in unterschiedlicher Anzahl (ein- bis fünfmal) abgebildet (d.h. auf einer Karte des Sets Umlaut und Endung -e sind beispielsweise fünf Mäuse, eine Kuh, fünf Frösche und zwei Nüsse ersichtlich). Die einzelnen Items kommen auf den Spielkarten tendenziell

auf 17 Karten vor (drei- bis viermal im Singular «Maus» und dann zweimal mit zwei Abbildungen, dreimal mit drei Abbildungen und je viermal mit vier bzw. fünf Abbildungen).

Die Karten werden bei zwei bzw. drei Mitspielenden gleichmässig verteilt und so in der Hand gehalten, dass lediglich jeder Spieler resp. jede Spielerin seine resp. ihre oberste Karte einsehen kann. Dann beginnt das Fragen mit dem Ziel des «Übertrumpfens». Die erste Person wählt ein Item, und je nachdem, ob und in welcher Anzahl dieses auf der Karte des bzw. der Mitspielenden abgebildet ist, führt dies zu einem unterschiedlichen Spielverlauf: Nullrunde (wenn es nicht vorkommt), Gleichstand (mit Ablegen der Karten auf dem Tisch bei gleicher Anzahl), Übertrumpfen (bei höherer Anzahl des Items bei der fragenden Person oder des bzw. der Mitspielenden und damit Gewinn der Karte). Runde für Runde vergleichen die Mitspielenden die Anzahl der Abbildungen auf ihren Karten und duellieren sich. Wer die höhere Bildanzahl hat, gewinnt und erhält damit die Karten seines bzw. seiner Gegner resp. Gegnerinnen. Das Spiel endet, wenn jemand alle Karten gewonnen hat bzw. eine festgelegte Spielzeit abgelaufen ist (was eher der Fall sein wird). Die Erklärung des Spielablaufs ist verständlich und klar beschrieben.

Therapeutisch gesehen kann mit den vorliegenden Kartensets eine gezielte Pluralbildung mit je zwölf Items erarbeitet und gefestigt werden. Es empfiehlt sich, vorab die Items im Singular zu benennen, damit die Semantik geklärt wird und die Pluralbildung basierend auf klar definierten Items erfolgt. Zudem werden jene Items ersichtlich, bei denen die Pluralbildung bereits erworben und damit im Rahmen einer logopädischen Intervention nicht mehr therapierelevant sind. Eine Mischung von zwei oder drei Pluralbildungsmöglichkeiten (was in der Therapie sehr wichtig wäre) ist aufgrund der Vielzahl der Items und der damit einhergehenden grossen Anzahl von Karten leider nicht möglich. Auch eine gezielte Auswahl von Karten mit einzelnen Items aus unterschiedlichen Sets muss gut überlegt und dann vorab auch klar definiert werden (welche Items gelten und welche nicht, was jedoch zu Verwirrung führen kann). Folglich ist eine Kontrastierung möglicher Pluralbildungsmöglichkeiten mit den vorliegenden Kartensets leider sehr erschwert und damit ausgeschlossen.

Insgesamt stellt das Spielset «PluralTrumpf» eine gute Möglichkeit zur Erarbeitung und Festigung einzelner Pluralbildungen im Standarddeutschen und mit geringen Adaptionen auch für das Alemannische (Ausschluss von Sets bzw. einzelner Items) dar. Die Spielkarten sind sehr ansprechend und kindgerecht illustriert, der Spielablauf ist motivierend. Die fehlende Möglichkeit der Kontrastierung der einzelnen Möglichkeiten der Pluralbildung schränkt jedoch die Umsetzbarkeit im therapeutischen Setting deutlich ein.

Literatur:

Klein, A., & Kopf, K. (2019). Der s-Plural im Alemannischen. (K)ein Fremdkörper? *Linguistik Online*, 98(5), 31–49.